

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 5: Wie sicher ist die Schweiz?

Artikel: Aus Altgold wird Augenlicht : Augenmedizinisches Programm in Nepal
Autor: Ribaux, C. / Spring, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

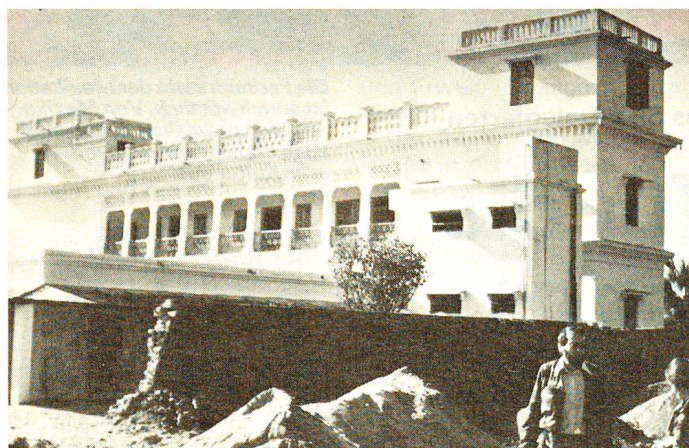
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augenmedizinisches Programm in Nepal

Aus Altgold wird Augenlicht

Unermüdlich macht Dr. Max Schatzmann die Schweizer Zahnärzte auf die Möglichkeit aufmerksam, dass ihre Patienten Goldkronen, Zähne mit Goldfüllung und anderes ausgedientes Gold dem Schweizerischen Roten Kreuz (oder einem anderen Hilfswerk ihrer Wahl) einsenden können. Mit dem Erlös des eingeschmolzenen Goldes werden der Einsatz von Augenärzten in Nepal und augenmedizinische Projekte in Drittweltländern ermöglicht.



Ein wohlhabender Nepalese schenkte dem Projekt sein fürstliches Haus. Diese nepalische Initiative ermöglicht eine zukünftige Unabhängigkeit des Programmes: Das Spital soll innerhalb von fünf Jahren ganz in die Hände von Einheimischen gelegt werden können.

Von C. Ribaux und B. Spring

Seit 1977 läuft die vom Zahnarzt Dr. Schatzmann ins Leben gerufene Altgoldsammlung. Patienten, denen eine Goldkrone oder ein Zahn mit Goldfüllung ersetzt werden muss, können dem Schweizerischen Roten Kreuz in einem speziellen gelben Couvert ein kleines «Goldgeschenk» machen. Die Zahnärzte bestellen für ihre Patienten die gelben Rückgabe-Couverts mit aufgedruckter Adresse (Porto wird vom Empfänger bezahlt) beim SRK. Die gesammelten Einzelspenden werden quartalsweise der Firma Cendres et Métaux SA in Biel zur Ausschmelzung des Edelmetalls zugestellt. Der Gegenwert in Schweizer Franken wird dem SRK überwiesen.

1985 konnte mit 13,6 kg im Wert von Fr. 221'000.— ein neues Rekordergebnis erzielt werden. Rund 2000 Patienten liessen dem SRK eine Goldspende zukommen.

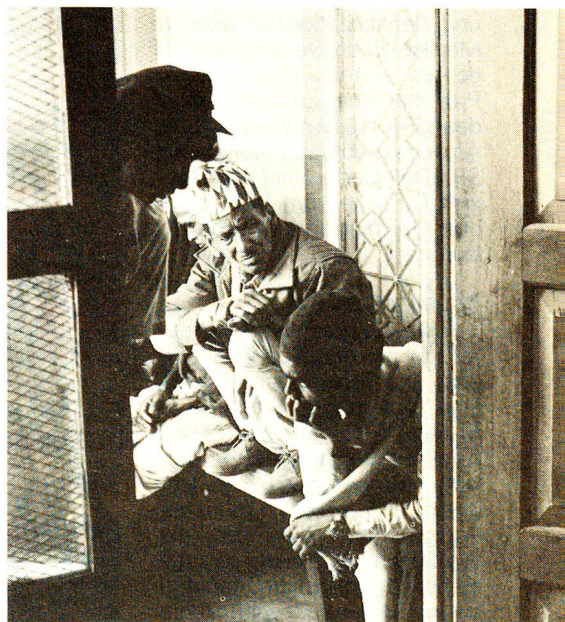
Das SRK steht in dauernder Verbindung mit allen Zahnärz-

ten in der ganzen Schweiz und hofft, dass mit der Zeit noch mehr Zahnärzte als bisher aktiv an der Sammlung teilnehmen und ihre Patienten auf die Möglichkeit der direkten Hilfe für ein augenmedizinisches Projekt aufmerksam machen. Das SRK informiert regelmässig über den Fortgang der Aktion.

Wie werden die Mittel aus der Altgoldsammlung verwendet?

Bisher wurden alle Gelder aus der Altgoldsammlung für ein augenmedizinisches Programm in Nepal eingesetzt. Dieses Projekt ist 1982 aufgebaut worden. Mit 150'000 bis 180'000 Franken im Jahr aus der Altgoldsammlung und einem Zusatzbeitrag des Bundes sind dort 1985 rund 13'000 Patienten behandelt und etwa 600 Eingriffe, hauptsächlich Operationen des grauen Stars, durchgeführt worden. So konnte Hunderten von Menschen das Augenlicht erhalten oder wiedergegeben werden.

In ganz Nepal sind von 15 Mio. Einwohnern 230'000 Menschen an einem, 177'000 an beiden Augen erblindet. Dank einem kleinen, vergleichsweise billigen operativen Eingriff kann ihnen das Augenlicht wiedergegeben werden.



Dank grosszügigen nepalischen Spenden wurde anfangs 1986 ein altes fürstliches Haus in ein neues Augenspital umgewandelt. Damit steigt die Bettenkapazität auf 50 an, und man erwartet eine mindestens 100prozentige Zunahme der Operationen auf anfänglich etwa 2000 pro Jahr. Die nepalischen Initiatanten des neuen Augenspitals sehen ihre Leistungen als Schritte zur Selbsthilfe und erwarten, dass das Spital nach fünf Jahren von Auslandhilfe unabhängig sein wird. Bis dahin aber ist das Projekt weiterhin auf Altgoldspenden angewiesen.

Es werden aber nicht nur Krankheiten behandelt, vielmehr muss ihr Entstehen verhindert werden! Vitamin-A-Mangel oder Kinderkrankheiten führen oft zu bleibender

Blindheit. Dies kann durch Information der Bevölkerung mit kleinem finanziellem Aufwand verhütet werden. Auch eine Verbesserung der hygienischen Situation ist anzustreben.

Nur ein kleiner Teil des Erlöses aus dem Altgold wird für Druckkosten, Porto und Saläre verwendet. Dies sind die unabdingbaren Auslagen, um die Sammlung nicht abreißen zu lassen.

Wir danken allen Spendern herzlich und würden uns freuen, wenn sich noch mehr zahnärztliche Patienten an unserer Altgoldsammlung beteiligten, damit nicht nur das Augenspital in Nepal weiterarbeiten kann, sondern noch mehr leidende Menschen in anderen armen Ländern ihr Augenlicht zurückerhalten. □

Inmitten der nepalesischen Verantwortlichen die Delegierte des Schweizerischen Roten Kreuzes (hinter dem Tisch mit Weissm Pullover), Dr. Vera Noa Zanolli, bei ihrem Besuch im April 1986 in Nepalgunj.

